

FUNDCHRONIK

MITTELALTER/NEUZEIT

Lütetsburg (2025)

FStNr. 2409/2:33 und 34, Gde. Lütetsburg, Ldkr. Aurich

Teil einer mittelalterlichen Siedlung

Im Rahmen der archäologischen Baubegleitung einer 320-kV-Gleichstromleitung (Amprion BD4 LA Nord) wurden im Raum Lütetsburg beim Abzug des Oberbodens vier mittelalterliche bis neuzeitliche Torfsodenbrunnen entdeckt (Abb. 1). Die Fundstelle liegt ca. 150 m nordwestlich eines auf Vorgängerprojekten bereits mehrfach angeschnittenen Fundplatzes, der vermutlich die Überreste einer noch im 19. Jahrhundert intakten Hofstelle reflektiert (Ostfriesische Fundchronik 2021, 305, Kat.-Nr. 8) Trotz eines relativ breiten Spektrums mittelalterlicher bis neuzeitlicher Keramikscherben lässt sich nur eine Ansammlung Steingut mit Sicherheit mit einer Nutzung der Brunnen verbinden – der Großteil des Fundmaterials konzentrierte sich in einer stratigrafisch jüngeren Ablagerung fächerartig nordwestlich des Befundareals. Wenige Scherben ließen sich darüber hinaus aus den oberflächennahen Bereichen der Brunnenfüllungen bergen. Hier liegt jedoch die Vermutung von nachträglich eingeschwemmtem Material auch im Hinblick auf ihre heterogene Zusammensetzung nahe. Verschiedene Hölzer – teilweise mit Konstruktionsmerkmalen – sowie neuzeitliche Ziegel wurden auf verschiedenen Höhen und insbesondere aus dem Bereich der Brunnensohlen geborgen. Distribution und Disposition sprechen weniger für assoziierbare Konstruktionselemente als für entsorgtes Baumaterial. Eine Datierung der Holzfunde steht aus.

(Text: Christopher Zlotos)



Abb.1: Lütetsburg. Deutlich zeichnen sich die Torfsoden des Brunnen vor dem hellen Sand auf der Leitungstrasse ab. (Foto: P. Connor)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 106 (2026),
203.